



Nachlass Robert Koch
Signatur: as/b1/641
DOI: 10.25646/9395
Transkription: Heide Tröllmich

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

San Carlos C. Rica Maerz 2/[18]99

Herrn Prof. Dr. Rob. Koch
Berlin

Sehr geehrter Herr Professor,

die werthvolle Aufklärung über die Entwicklung der Krankheitsmikroben und dann deren Uebertragung wird mir bei den Sammlungen von Vortheil, da die Peinlichkeit äußerer Berührung unnöthig wird. – Bitte um Nachsicht, daß ich jetzt die Kollektionen unterbrechen muß um möglichst guten Alkohol zu besorgen. Zur Sicherung gegen Beschädigungen beim Schütteln werde Listersche Watte gebrauchen.

Dr. Amico Bignami's Versuche hatte ich gelesen, soweit sie veröffentlicht wurden. Die Art & Weise wie er verfuhr, läßt keinen Zweifel übrig, daß Ihre Voraussetzung zur bewiesenen Thatsache wurde. Fremdartig berührt es, daß kein Forscher früher auf diese Idee kam, die jetzt so greifbar und natürlich erscheint.

Ich hoffe, daß die später gesandten zwei Fläschchen wirkliche Stechmücken enthalten, leider wurde nur Branntwein verwendet. Da auf meiner Besetzung keine Stechmücken vorkommen, so sammle ich selbst nicht & daher die unrichtigen Insekten. Ich werde jedoch die Sammler darauf ganz bes. aufmerksam machen.

Ihr Verdacht gegen die Simulia ist nicht unbegründet, kaum sichtbar setzt es sich auf die Haut und verursacht einen äußerst schmerzhaften Stich, der eine Röthung von 3-4 m.m. hinterläßt. Das Insekt heißt hier Papalomoyo. Es würde auch nicht unbegründet, bes. bei gelbem Fieber den Verdacht gegen den Pulex morsitans u. P. penetrans, beim letzteren bes. bei den Weibchen, die im Unterhautzellgewebe brüten; auch Cimex lectularius könnte hinzugerechnet werden.

Es ist natürlich, daß ich den Mücken die größte Aufmerksamkeit widmen werde, doch auch das Texasfieber habe ich nicht vergessen und habe Fragebogen abgesandt, um zum Theil meine Beobachtungen zu bestätigen, zum Theil um mir Unbekanntes zu erfahren. Wenn es mir in dieser trocknen Jahreszeit möglich sein wird, übersende Ihnen etwas Kr.-Schleim in Alkohol um dessen Mikroben mit dem Pyrosoma bigeminum zu vergleichen. Für unsere Länder hat der Gegenstand große Bedeutung. Werde Ihnen seinerzeit darüber ganz ausführlich berichten.

Meine Zuschriften stehen zu Ihrer beliebigen Verfügung und bitte davon nach Gutdünken Gebrauch zu machen. Ich bin an Publizität gewöhnt.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr Ergebener

Th. F. Koschny

San Carlos C. Rica Mayo 2/99

Herrn Prof. Dr. Rob. Koch
Berlin

Ihre gütliche Herr Professor,
Die
mühselige Aufklärung über die Sub-
stanz der Krankheitserreger
und deren weitere Verbreitung wird
mir bei den Versuchen von Graft,
da die Keimlichkeit außer der Vermehrung
unmöglich wird. - Bitte um Kräftigung
daß ich jetzt die Kulturen untersuchen
zu muß um möglichst guten Alkohol
zu beschaffen. Zur Verfügung gehen die
Spezialitäten beim Hofstaatsrat und die
selbstige Kultur geben.

Dr. Anrico Biznani's Versuch
sollte ich erläutern, sonst für unvollständig
liegt es mir vor. Die Kultur von
meiner Professor, läßt keinen Zweifel

wichtig, daß das von mir beschriebene
benutzte Material gelblich war. Daraus
wichtig hervorgeht, daß kein Stoff
früher auf diese Erde kam, die jetzt
so gewöhnlich und natürlich vorkommt.

Es sollte, daß die geübten Gelehrten
zwei Klümpchen mikroskopische
auffallen, leider wurden mit dem
meiner Gegenwart. Da auf meiner
Erfindung keine Klümpchen vor-
kommen, so scheint es jetzt nicht
die ursprünglichen Befunde. Es wurde
bei der Winter-Tournee ganz beson-
ders merksam gemacht.

Das Material gegen die Simulie
ist nicht unbegründet, können sich
sahel sich auf die Grund und
sollt man unversehrt sechszig
Kilg, das eine Kötzung nur 3-4 m. m.
sind vorläufig. Das Befund
Papalomya. Es würde ungenügend
gründet, hat bei gelbenfärbes
Mantel gegen den Pulex meridiana

P. penetrans, beim Luftstrom leaf. beide
Mribyan, die im Untergrundgullyn
bräun; und Cimes lectularius küm
da fingen zu wandern.

Es ist natürlich, daß ich den Wirt
die größte Aufmerksamkeit widmen
wird, daß ^{das Texasfieber} auch ich nicht verpassen
und für die Sonjebogen abzugeben, um
zum Geist meine Anwesenheiten zu
bestätigen, zum Geist um mir Ankommen
zu empfehlen. Wenn ab mir in dieser
Anwesenheit Zeit möglich sein wird
überfunde ^{die} von abwas ^{die} Tylasim in Alko.
fol im daffan Mikroskop mit dem Pyro
soma bigemium zu vergleichen.
Die unsere Länder für das Gynest
große Bedeutung. Wird es sein
wird darunter yang ^{die} erfolgreich
kann.

Meine zu schreiben lassen zu
für belichigen Verfügung und
hille davon ^{die} Gildrücken
honey zu ^{die} ^{die}. Es hier von

Kübelizidat yansufud.

Mit vorzüglicher Freundschaft

zu beehren

H. F. Kuschner

